

Zur Synonymie von *Coleophora lassella* Stgr.

Von H. G. Amsel, Buchenberg/Baden.

Bradley hat in seiner 1952 erschienenen Arbeit „Microlepidoptera collected in the Burren, Co. Clare, Ireland in 1951, including two species new to the British list“ (Ent. Gaz. 3, p. 185—192) *Coleophora teidensis* Wlsm. 1908 als neu für Irland gemeldet, nachdem diese Art bisher nur von Teneriffa bekannt war. In einer ergänzenden Bemerkung zu diesem Fund weist Bradley darauf hin, daß als Synonym zu *teidensis* die von Benander 1938 beschriebene *gotlandica* (Opusc. Ent. 1939, p. 79, Taf. III, Fig. 45) anzusehen ist, die Benander nach einem einzelnen ♂ von der Insel Gotland beschrieb. Bradley bildet die Genitalien des Holo- und Allotypus von *teidensis* in Fig. 1 und 2 auf p. 192 ab und gibt eine gute photographische Wiedergabe des Holotypus auf Taf. 10, Fig. 7. Das von Bradley untersuchte Stück von *gotlandica* stammt aus Belgien und war von Benander als *gotlandica* bestimmt worden. Bradley kommt auf Grund dieser Zusammenhänge zu dem Ergebnis, daß *teidensis* als zum lusitanischen Faunenelement gehörig anzusehen ist, hat aber übersehen, daß Toll bereits 1944 in seinen „Studien über die Genitalien einiger Coleophoriden VII“ (Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 13, Nr. 1/4, p. 33) darauf hingewiesen hat, daß *gotlandica* und die von Toll nach einem einzelnen ♀ aus Tel Aviv (Palästina) beschriebene *telavivella* (Veröff. Kol. Mus. Bremen 3, p. 295, Taf. 23, Fig. 15) Synonyme von *lassella* Stgr. 1859 sind. *Lassella* wurde von Staudinger (Stett. Ent. Z. 20, p. 255) nach einem Pärchen aus Chiclana (Spanien) beschrieben. *Teidensis* ist also als Synonym von *lassella* wieder einzuziehen und die bisher bekannt gewordene Gesamtverbreitung der Art spricht durchaus gegen die Annahme, daß in ihr eine zum lusitanischen Faunenelement gehörige Species gesehen werden kann. Der Vollständigkeit wegen sei noch darauf hingewiesen, daß Pionneau in seiner Arbeit „Liste d'Espèces et Variétés de Lépidoptères recueillis en Sicilie et Sardaigne“ (L'Echange 27, p. 103, 1911) *lassella* auch für Sardinien angibt. Da die Angaben Pionneaus im allgemeinen sehr unzuverlässig sind und in einer so heiklen Gruppe wie *Coleophora* Angaben nur bei sehr zuverlässigen Autoren von Wert sind, bedarf naturgemäß der sardinische Fundort der Bestätigung und kann vorerst nur mit ? aufgenommen werden. Indessen ist das Vorkommen auf Sardinien durchaus wahrscheinlich. Toll führt *lassella* in seiner Arbeit „Eupistidae (Coleophoridae) of Poland“ (Docum. Physiogr. Polon. Nr. 32, p. 221, Taf. XIX, Fig. 158; Taf. XXXII, Fig. 311, 1952) ebenfalls auf und nennt (wenn ich die l. c. in polnischer Sprache gemachten Angaben richtig deute) neben Polen noch Österreich und Deutschland als Fundplätze.

Anschrift des Verfassers: (17b) Buchenberg bei Peterzell, Baden. Westdeutsche Bundesrepublik.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Zur Synonymie von *Coleophora lassella* Stgr. 42](#)